Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09260092

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Gorkistraße 31

Gem. * Fl-stck. * Flur Schönefeld * 94

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Tordurchfahrt, Klinkerfassade mit Erker, Schablonenmalerei im Innern, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Architekt H. Bechmann verfertigte die Pläne für ein im Jahr 1900 erbautes herrschaftlich wirkendes Vorderwohngebäude, wofür zunächst das auf dem Grundstück stehende alte giebelständige Wohnhaus und ein rückwärtiges Stallgebäude abzubrechen waren. Initiator des Unterfangens war der Schönefelder Bauunternehmer und Zimmermeister Friedrich August Karl Julius Koth, der übrigens auch die Ausführung zu übernehmen gedachte. Noch 1882 hatte Frau Johanna Christiana verwitwete Lehmann auf ihrem mit einem eingeschossigen Wohnhaus bebauten Grundstück ein Waschhaus durch den Bauunternehmer Karl Noack errichten lassen und in die Jahre 1890 und 1895 datieren zwei Bauanträge zur Neugestaltung des Grundstücks. Hier agierten als Bauherr der Glasermeister Friedrich August Lehmann und hinsichtlich des Entwurfs der Architekt, Maurermeister und Baugeschäftsinhaber Franz Säuberlich in 1890 sowie S. Säuberlich im Jahr 1895. Doch erst die Unternehmung 1900 gelangte zur Umsetzung, mit Antragstellung Mitte Februar und der vollzogenen Schlussprüfung zum 11. Oktober. Im 2. und 3. Obergeschoss gelangten zwei Wohnungen zur Einrichtung, im Parterre ebenfalls ihrer zwei nebst Hausdurchgang. In der Beletage hingegen war lediglich ein großzügiges Logis vorgesehen, u. a. mit separatem Herrenzimmer und Gutem Zimmer sowie einem Austritt zum Hof. Zwischen die mittels gelben Verblendern gestalteten Obergeschossen und den gelben Klinkersockel ist ein verputztes, heute leider geglättetes Parterre gespannt. Markant in den (ehemals engen) Straßenraum ragt ein über die beiden mittleren Geschosse reichender Polygonalerker. Opulenz versprühen die historistischen Stuckdekorationen in den Etagen und unter dem Traufkasten, hier hervorzuheben der übereinanderliegende Kymation-Zahnschnitt-Fries. Demgegenüber verwundert der überaus schlichte Eingang der schmalen Durchfahrt. Das Haus ist saniert, die vier straßenseitigen Gauben des Dachausbaus stammen von 1995, die hofseitigen Balkonanbauten aus dem Jahr 2003. Das Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen und einen ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2024, 2025

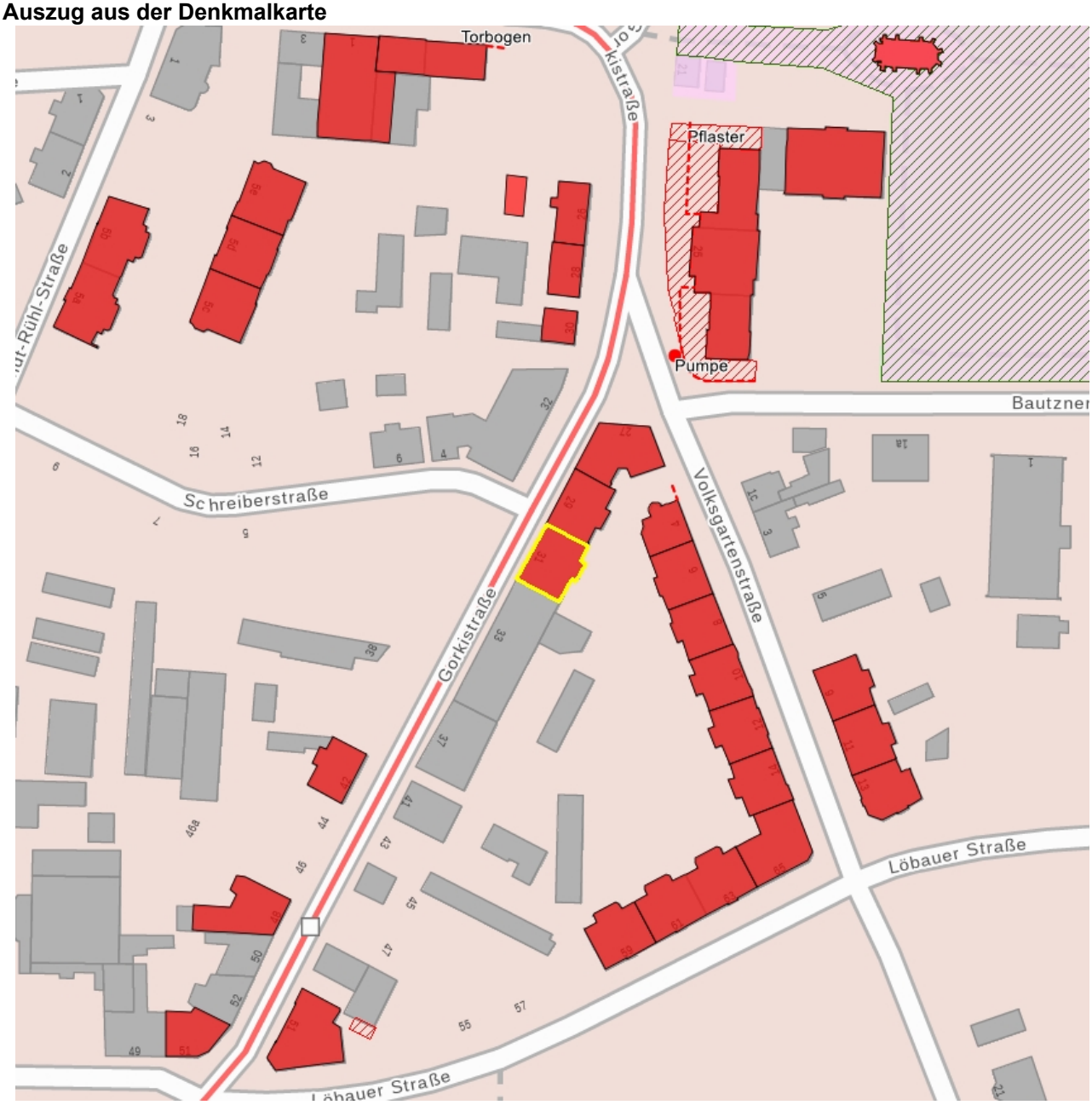
Datierung 1900 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09260092 A**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.